

gut und die «Generation Smartphone» hat den Umgang sowie die Haptik dieser Geräte lange verinnerlicht. Was dabei fehlt, ist allerdings die gefühlte «Rückmeldung» dieser Technik und vor allem der Knopf zum Drehen. Dies, weil Tablets und Smartphones grundsätzlich nun mal für einen gänzlich anderen Einsatzbereich als Modellbahn Steuern konzipiert sind.

Die Idee von ESU war es nun, die beiden Philosophien für die Steuerung der Modelleisenbahn zu verbinden – Smartphone und klassische Fernbedienung. So ist es nur konsequent, dass für die Funkstrecke WLAN und das Betriebssystem Google Android 4.1 für die Mobile Control II gewählt wurde.

Die Verbindung zur ESU-Zentrale ECoS

Primär ist die ESU Mobile Control II als Ergänzung zur hauseigenen Digitalzentrale ECoS konzipiert, aber auch die Verbindung zu anderen Systemen ist möglich und auch gewünscht.

Die Verbindung zur ESU-ECoS ist prinzipiell auf zwei Wegen möglich:

- Sie können Ihr Heimnetzwerk nutzen und die Verbindung über Ihren WLAN-Router herstellen. Sie benötigen dazu allerdings eine Kabelverbindung zwischen ihrer ECoS und Ihrem WLAN-Router.
- Sie können ein eigenes unabhängiges kleines WLAN-Netz aufbauen. Dazu bietet ESU ein spezielles Set mit einem Accesspoint an.

Grundvoraussetzung für die Verbindung zur ECoS in beiden Anschlussvarianten ist, die Zentrale auf den aktuellen Software-Stand (mindestens Version 4.1.0 oder höher)

zu bringen. ESU bietet regelmässig Software Updates an, die im Download-Bereich ihrer Homepage zu finden sind. Wichtig ist, dass Sie bei ESU registriert sein müssen und Sie sich für den Download anmelden. Erst mit diesem Software-Stand bietet Ihnen die ECoS die entsprechenden «Setup-Fenster» an, die sie für die Installation der Mobile Control II benötigen. Hier hilft die Betriebsanleitung der ECoS sehr praxisgerecht und umfangreich weiter. Schritt für Schritt nach ihr vorgegangen, gelingt die Verkabelung und die Installation auch dem Nicht-computerfachmann problemlos.

Die Bedienelemente der Mobile Control II

Über die «optischen Reize» der Mobile Control II lässt sich streiten, einen Design-Award wird sie aber ganz sicher nicht gewinnen. Wesentlich aber ist: Das Gerät macht mit seiner guten Verarbeitung und seinem beachtlichen Gewicht von 230 Gramm einen sehr wertigen Eindruck. Die ESU-Fernbedienung liegt mit ihren Massen 60 mm × 171 mm × 25 mm sehr gut in der Hand, und zwar je nach Gusto wahlweise in der rechten aber auch in der linken. Der im oberen Bereich angeordnete, aus Metall gefertigte, silberne Drehregler ist so platziert, dass er mit den Daumen gut zu bedienen ist. Dieser Drehregler lässt, aufgrund seiner Platzierung und Materialauswahl, ein sehr feinfühliges, punktgenaues Steuern zu. Er liegt gut am Daumen. Aus dem Kunststoffgehäuse ragen fünf «Knöpfe» heraus. Der am Gehäuse obere Knopf dient zum generellen Ein- und Ausschalten der MC II, die vier seitlich angebrachten sind zu-

nächst ohne Funktion, können aber vom Betreiber einer gewünschten Funktionalität zugeordnet werden. Diese sind im Menüpunkt «Einstellungen» abgelegt und können durch einfaches Anklicken aktiviert werden. Wir haben zum Beispiel für die linke obere Taste den Richtungswechsel, die rechte obere den Nothalt der jeweils angewählten Lok vergeben. Die linken und rechten unteren Knöpfe dienen bei uns, zusätzlich zum Drehregler, zum Verändern der Fahrstufen. Alle anderen Funktionen werden über den Touchscreen aktiviert. Wichtig hier ist die Funktion «STOP II» in der oberen rechten Ecke des Displays, mit ihr wird die Gleisspannung im «Notfall» aus- beziehungsweise auch wieder eingeschaltet. Die LED oben links zeigt Grün bei eingeschalteter Gleisspannung, Rot, wenn ausgeschaltet ist. Die drei Symbole am unteren Rand des Displays stehen für «Menü», «Home» und «Zurück».

Loks verwalten und bedienen

Zur Verbindung zwischen ECoS und Mobile Control II muss zunächst die richtige ECoS-Zentrale ausgewählt werden (mehr als eine werden Sie wohl im Normalfall nicht haben?). Nach erfolgreicher Verbindung wird durch Druck auf das Mobile Control II-Icon die App gestartet und die Fernbedienung «zieht» sich binnen kürzester Zeit alle in der Zentrale abgespeicherten Informationen über Weichen und Loks inklusive Lokbilder, Digitaladressen, Digitalfunktionen und so weiter. Dieser «Ladevorgang» wird auf dem Display signalisiert und nach dessen Abschluss der Hauptbildschirm ange-



Mit beiliegendem Umhängeband für den Einsatz bereit.



Der «Accesspoint» für ein eigenes, kleines WLAN-Netz.